

[https://ia903405.us.archive.org/17/items/von-der-kuerze-des-lebens-seneca/Von\\_der\\_Kuerze\\_des\\_Lebens\\_Seneca.pdf](https://ia903405.us.archive.org/17/items/von-der-kuerze-des-lebens-seneca/Von_der_Kuerze_des_Lebens_Seneca.pdf)

III. 5 Wie oft vernimmt man die Äußerung: „Mit dem fünfzigsten Jahre begeben mich in den Ruhestand, mit dem sechzigsten mach' ich mich frei von aller amtlichen Tätigkeit.“ Und wer leistet dir Bürgschaft für ein längeres Leben? Wer soll den Dingen gerade den Lauf geben, den du ihnen bestimmst? Schämst du dich nicht, nur den Rest deines Lebens für dich zu behalten und dir für dein geistiges Wohl nur diejenige Zeit vorzubehalten, die sich zu nichts mehr verwenden läßt? Welche Verspätung, mit dem Leben anzufangen, wenn man aufhören muß! Was für eine Torheit, was für ein gedankenloses Übersehen der Sterblichkeit, auf das fünfzigste und sechzigste Jahr alle Heilspläne hinauszuschieben und es sich in den Kopf zu setzen, das Leben zu beginnen an dem Punkte, bis zu dem es nur wenige bringen.

IV.1 Den mächtigsten und höchstgestellten Männern entfallen, wie du bemerkst wirst, Äußerungen, in denen sie ihren Wunsch nach Ruhe kundgeben; sie preisen diese und geben ihr den Vorzug vor allen ihren Herrlichkeiten. Sie wünschen mitunter von ihrer Höhe, wenn es ohne Gefahr geschehen kann, herabzusteigen; denn mag auch von außen keine Gefahr oder Erschütterung drohen, das Glück bricht in sich selbst zusammen.

IV.2 Der selige Augustus, der sich mehr als sonst irgend einer der Gunst der Götter erfreute, hat nicht aufgehört, sich Ruhe zu erleben. Keine Unterhaltung, in der er nicht darauf zurückkam, er hoffe auf Muße: mit diesem süßen, wenn auch falschen Trost, daß er endlich einmal sich selbst leben würde, suchte er sich seine Arbeitslast zu erleichtern.

IV.3 In einem an den Senat gerichteten Schreiben, in dem er versprach, daß seine Ruhe der Würde nicht entbehren und von seinem früheren Ruhm nicht abstecken werde, finde ich folgende Worte: „Alles das sind Dinge, die sich besser in der Wirklichkeit ausnehmen werden als in der Verheißung. Mich indes hat der lebhafteste Wunsch nach dieser heiß ersehnten Zeit, da die Freude an der Wirklichkeit noch auf sich warten läßt, dazu vermocht, mir im voraus einiges Vergnügen zu sichern durch den süßen Zauber der Worte.“